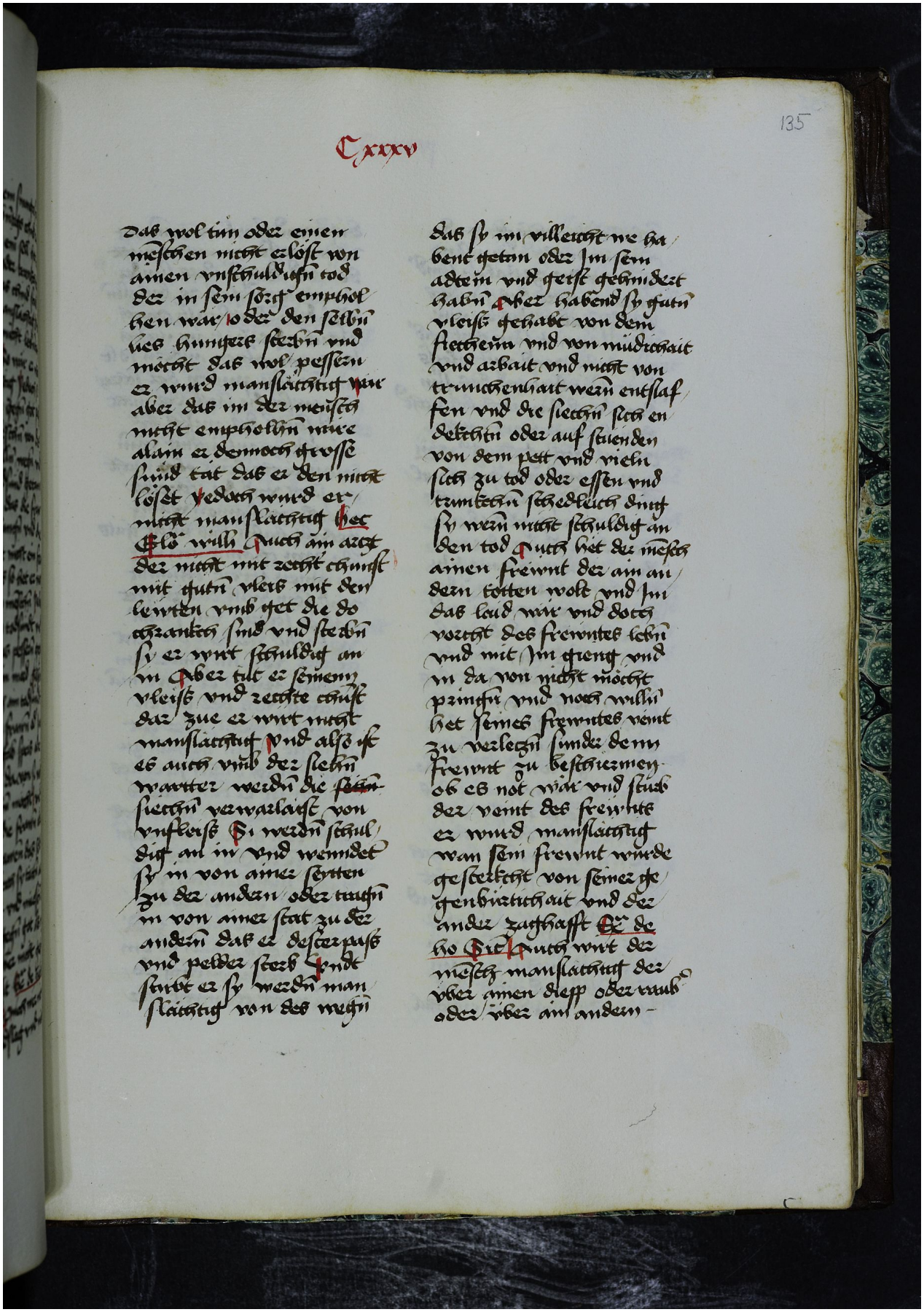
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Cxxxv

das wol tun oder einen
meschen nicht erlöst wen
annen unschuldigen tod
der in sein sorg empfol
hen war / oder den selbi
ges hunigers sterben und
nicht das wol pessen
er wurd manslächtig Nur
aber das im der mensch
nicht empfollen wer
alain er dennoch grosse
sünd tat das er den nicht
löset Jedoch wurd er
nicht manslächtig Der
Glö willi Auch ain arzt
der nicht mit zeucht czuncht
mit gutn vlies mit den
leuten und get die do
czrankch sind und sterben
sy er wirt schuldig an
in Aber tut er seinem
vleiss und zeuchte czunst
dar zue er wirt nicht
manslächtig Und also ist
es auch umb der slechn
wartter werdn die sein
siechn verwarlaist von
unfleiss Sy werdn schul
dig an in Und wemdet
sy in von ainer seyten
zu der andern oder trugh
in von ainer stat zu der
andern das er desczpass
und pelder sterb Jende
sprict er sy werdn man
slächtig von des mehn

das sy im villeicht ne ha
bent getan oder im sein
adern und geist geben der
haben Aber habend sy gutn
vleiss gehabt von dem
fleschenn und von müdcheit
und arbait und nicht von
trunchenhait wenn entslaf
fen und die siechn sich en
dekchtn oder auf stienden
von dem pett und vielen
sich zu tod oder essen und
trunkchen schedlich dinck
sy wenn nicht schuldig an
den tod Auch hiet der mesch
ainen freunt der ain an
dern totten wolt und im
das laud war und dotch
vorcht des freuntes lebn
und mit im gieng und
in da von nicht möcht
pringen und noch willi
hiet seines freuntes veint
zu verletzen sunder dem
freunt zu beschuczmen
ob es not war und stuch
der veint des freuntes
er wurd manslächtig
wan sein freunt wurde
gesteckch von seiner ge
genbärtichait und der
ander zaghafft Er de
ho Fie Auch wirt der
mesch manslächtig der
über ainen degn oder traub
oder über ain andern